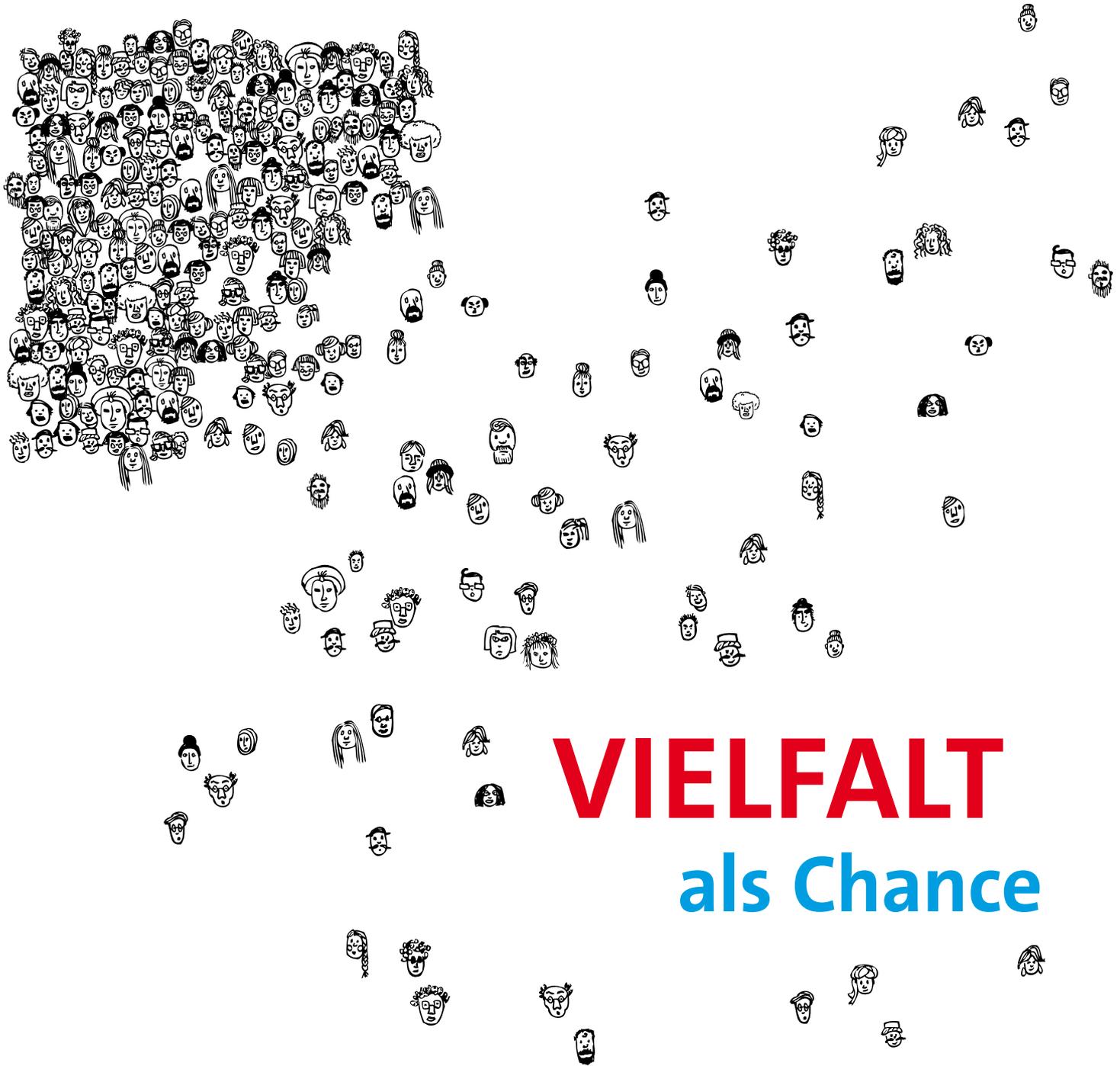


Synergie

FACHMAGAZIN FÜR DIGITALISIERUNG IN DER LEHRE | #01



VIELFALT als Chance



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

DIVERSITÄT
Lehren mit digitalen
Medien – divers
und lernendenorientiert

HOOU
Hamburg
Open Online
University

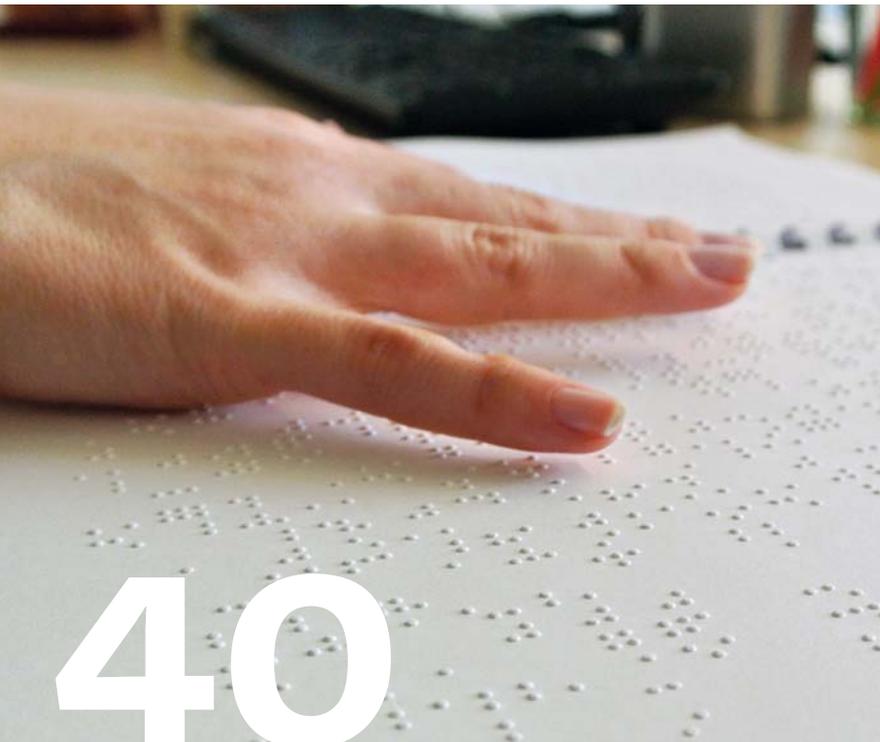


24

DIVERSITÄT

Digital native ist nicht gleich digital ready

Der Umgang mit digitalen Medien ist für die heutige Studierendengeneration selbstverständlich. Zeigt sich diese digitale Kompetenz auch im Studienalltag?



40

DIVERSITÄT

Unsichtbare Hürden erkennen

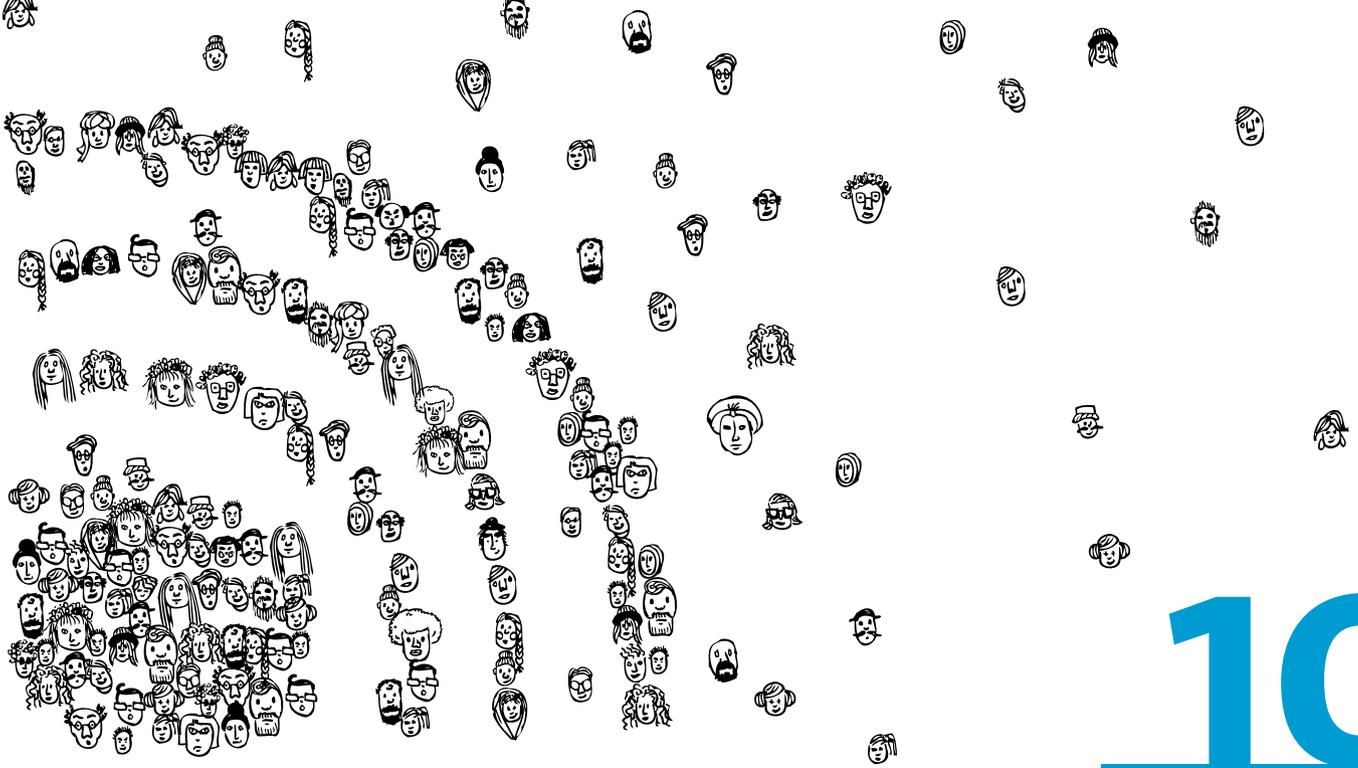
Wie kann Lehre diversitätsgerecht und inklusiv gestaltet werden, damit Studierende mit und ohne Beeinträchtigungen gleichberechtigt am Studium teilhaben können?

INHALT #01

- 03 EDITORIAL
- 06 SYNERGIE. EIN MAGAZIN FÜR DIE DIGITALISIERUNG IN DER LEHRE IM WANDEL
- 78 UNTERWEGS
- 81 IMPRESSUM
- 82 AUSSERDEM

DIVERSITÄT

- 10 **Lehren mit digitalen Medien – divers und lernendenorientiert**
von Kerstin Mayrberger
- 18 **Vielfalt versus Unterschiedlichkeit**
von Franziska Linke und Isabell Mühlich
- 24 **Digital native ist nicht gleich digital ready**
von Ronny Röwert
- 28 **Heterogenität und Flexibilität**
von Brigitte Grote, Cristina Szász und Athanasios Vassiliou
- 32 **E-Learning und Heterogenität: eine vielschichtige Beziehung**
von Andrea Fausel
- 36 **Vielfältige Chancen mit Präsenzlehre^{plus}**
von Anne Steinert und Anja Seng
- 40 **Unsichtbare Hürden erkennen**
von Antje Müller und Steffen Puhl
- 46 **Multiprofessionalität als Diversität der Professionen im Blended Learning**
von Daniela Schmitz
- 50 **Geschichten vom Forschen erzählen**
von Sandra Hofhues und Sabrina Pense
- 54 **Virtuelle Rhetorik**
von Tobias Schmohl und Georg Braungart
- 60 **Heterogenität und Leistung von Studierendengruppen**
von Stephan Schmucker und Sönke Häseler



10

SCHWERPUNKTTHEMA

DIVERSITÄT

Lehren mit digitalen Medien – divers und lernendenorientiert

Der Themenschwerpunkt ist der diversitätsgerechten Gestaltung von Studium und Lehre gewidmet. Dabei werden theoretische Fragestellungen mit den Herausforderungen und Chancen der Hochschulpraxis in Verbindung gesetzt.



68

HOOU

Hamburg Open Online University (HOOU)

Lernen Sie das Projekt HOOU kennen, das für die Idee eines hochschulübergreifenden Online-Lernangebots mit wissenschaftlichem Anspruch für Menschen mit Interesse an akademischer Bildung steht.

HOOU

- 68 **Hamburg Open Online University (HOOU)**
von Kerstin Mayrberger, Monika Bessenrodt-Weberpals, Marc Göcks und Sönke Knutzen
- 74 **Digitale Qualifizierung für den kulturellen Wandel an Hochschulen**
von Ellen Pflaum und Mirjam Bretschneider
- 76 **Der gemeinsame Weg zu einem Lernarrangement in der Hamburg Open Online University**
von Axel Dürkop und Tina Ladwig

Digitale Qualifizierung für den kulturellen Wandel an Hochschulen

ELLEN PFLAUM
MIRJAM BRETSCHNEIDER

Die Hamburg Open Online University (HOOU) möchte als Verbundprojekt aller staatlichen Hamburger Hochschulen einen kulturellen Wandel hin zur offenen Hochschule initiieren. Ziel des Projekts ist es, offene und innovative Lernarrangements zu entwickeln und diese auf einer eigenen Plattform zu veröffentlichen. Derzeit befindet sich die HOOU in einer Vorprojektphase, in der 56 thematisch verschiedene Vorhaben durch Mitglieder der einzelnen Hochschulen konzeptionell umgesetzt werden.

Aber wie geht die HOOU vor, damit die offenen Lernarrangements der Content-Produzierenden die Qualitätskriterien des Markenkerns (vgl. K. Mayrberger, Lehren mit digitalen Medien – divers und lernendenorientiert, S.10–17) der HOOU erfüllen? Mit der Beantwortung dieser Frage beschäftigt sich die Expertengruppe „Digitale Qualifizierung“, in der sich Vertreterinnen und Vertreter der beteiligten Hochschulen, des MMKH und des UKE darüber austauschen, mit welchen Formaten, Medien und Methoden die OER-Projektleitungen am besten für die Erstellung offener Lehr-Lern-Materialien vorbereitet werden können.

Das Konzept der digitalen Qualifizierung für die Produktion von Open Educational Resources (OER) zielt im Sinne des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR) auf Kenntnisse, Fertigkeiten, Sozialkompetenz und Selbstständigkeit (BMBF, o.J.) in den folgenden Kategorien ab:

- Open Education
- Medienrecht
- Mediendidaktik: lernendenorientiertes Design von Lernarrangements
- Medienproduktion und technische Infrastruktur

Neben den ganz pragmatischen Kenntnissen und Kompetenzen in der Konzeption

und Produktion von digitalen Lernressourcen stellt insbesondere der Umgang mit Offenheit in der akademischen Bildung die Produzierenden vor vielfältige Herausforderungen inhaltlicher, struktureller und persönlicher Natur. Hier spielt vor allem die eigene Haltung eine große Rolle: Lehrende oder Produzierende müssen den Wandel der eigenen Lehre mit alleiniger Kontrolle über Lehrinhalte, Durchführung und Prüfung zur arbeitsteiligen Produktion von Lehr-Lern-Materialien aushalten und mitgestalten (vgl. Kerres 2002).

Der Umgang mit Offenheit umfasst aber nicht nur die möglichst freie Verfügbarkeit, Lizenzvergabe oder Formatwahl und die Abgabe von Kontrolle über die Inhalte. Offenheit kann auch ein wichtiger Impuls für didaktische Innovation sein. Lernende können aktiv(er) in den Lehr-Lernprozess einbezogen werden, wenn das Lehr-Lern-Setting sie beispielsweise zur Diskussion angeregt oder kollaborativ an wissenschaftlichen Problemstellungen gearbeitet werden kann (vgl. Deimann, Neumann, Muuß-Merholz 2015).

Um die Entwicklung innovativer, offener und lernendenorientierter Lernarrangements voranzubringen, müssen die OER-Produzierenden den Unterschied zwischen Lernräumen als Ort der Wissensvermittlung und Lernräumen als Kontext für die eigenständige Konstruktion, Diskussion und Reflexion selbst erfahren. Das Programm der „Digitalen Qualifizierung“ ermöglicht ihnen, sich vor ihrem individuellen Hintergrund und entsprechend des eigenen Interesses und der eigenen Bedürfnisse für die Produktion von OER zu qualifizieren, Verantwortung für den eigenen Lernprozess zu übernehmen und ihren eigenen Handlungsspielraum damit zu erweitern (ausführlicher siehe Faulstich & Ludwig (2004): Expansives Lernen).

Offenheit kann auch ein wichtiger Impuls für didaktische Innovation sein.

Die OER-Produzierenden werden im Verlauf ihres Erstellungsprozesses auf offene Fragen oder Herausforderungen stoßen. Durch die verschiedenen Medien, Werkzeuge und Methoden kann entsprechend der Bedürfnisse die Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand unterstützt werden. Dabei berücksichtigt das Programm die folgenden Formate zur Digitalen Qualifizierung:

- Interaktive Workshops zu diversen Themenkomplexen als kurze, anschlussfähige Module
- Mediendidaktische Prozessbegleitung und Mediensupport
- Prozessbegleitende medienrechtliche Beratung durch Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
- Einbezug offener und digitaler Bildungsressourcen

Ein weiterer wichtiger Baustein zur Initiierung und Unterstützung des kulturellen Wandels sind die Communities of Practice. In hochschul- und disziplinübergreifenden Netzwerktreffen sollen die Teilnehmenden die Möglichkeit erhalten, sich über Fachdisziplinen hinaus methodisch, didaktisch oder inhaltlich auszutauschen.

Die digitale Qualifizierung kann ein erster Schritt zum kulturellen Wandel zur offenen Hochschule sein, sollte aber nicht als einzige Möglichkeit betrachtet werden (vgl. Ebner et al. 2015). Um einen Effekt zur Öffnung der Hochschulen zu erreichen, sollten außerdem verschiedene Maßnahmen, die Umfeld, zeitliche Ressourcen, Infrastruktur, Weiterbildungsmaßnahmen und Anreizsysteme der beteiligten Hochschulen umfassen, kombiniert werden (vgl. Ebner, Schön 2002).

Literatur

BMBF (o.J.): Wie ist der DQR aufgebaut? Verfügbar unter: <https://uhh.de/qgy34> [15.1.2016].

Deimann, M., Neumann, J. & Muuß-Merholz, J. (2015); Whitepaper Open Educational Resources (OER) an Hochschulen in Deutschland – Bestandsaufnahme und Potenziale 2015. Verfügbar unter: <https://uhh.de/yjzi3> S. 34 [19.1.2016].

Ebner, M., Köpf, E., Muuß-Merholz, J., Schön, M., Schön, S. & Weichert, N. (2015); Ist-Analyse zu freien Bildungsmaterialien (OER). Verfügbar unter: <https://uhh.de/t3j9e> S. 97 [19.1.2016].

Ebner, M. & Schön, S. (2015); Offene Bildungsressourcen als Auftrag und Chance – Leitlinien für (medien-) didaktische Einrichtungen an Hochschulen; In: Reinmann, Ebner & Schön (2015) Hochschuldidaktik im Zeichen von Heterogenität und Vielfalt. Doppelfestschrift für Peter Baumgartner und Rolf Schulmeister. Verfügbar unter: <https://uhh.de/lqvx9> S. 19 ff. [19.1.2016].

Faulstich, P. & Ludwig, J. (2004); Expansives Lernen; Schneider Hohengehren Verlag.

Kerres, M. (2002); Medien und Hochschule. Strategien zur Erneuerung der Hochschullehre. Verfügbar unter: <https://uhh.de/57am3> S. 3 [19.1.2016].

ELLEN PFLAUM, M. A.

Hochschule für Angewandte
Wissenschaften Hamburg
Arbeitsstelle Studium und Didaktik (ASD)
Mediendidaktik HOOU@HAW
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
ellen.pflaum@haw-hamburg.de
www.haw-hamburg.de/qualitaet-in-der-lehre/hoouhaw

DIPL.-PÄD. MIRJAM BRETSCHNEIDER

Universität Hamburg
Hamburger Zentrum für Universitäres Lehren und Lernen (HUL)
Schwerpunkt Digitales Lehren und Lernen (DLL)
Projekt Hamburg Open Online University (HOOU)
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
mirjam.bretschneider@uni-hamburg.de
www.hul.uni-hamburg.de

SYNERGIE-BLOG

Digitalisierungsaustausch

Liebe Leserinnen und Leser,

unserer Website (www.synergie.uni-hamburg.de) und die vorliegende Ausgabe des Fachmagazins bieten einen Überblick über fachliche Beiträge und Themen der Digitalisierung in der Lehre. Dort finden Sie auch den Abo-Verteiler, falls Sie das Magazin als Druckausgabe beziehen möchten oder sich per E-Mail über neue Ausgaben informieren lassen möchten. Doch neben den vorgestellten Ideen, Anregungen und Erfahrungen aus der Lehrpraxis ausgewählter Autorinnen und Autoren möchten wir gern mit der großen digitalen Fach-Community im D-A-CH-Raum im Kontakt bleiben – hierzu bieten wir neben dem Magazin auch ein Blog unter <http://synergie.blogs.uni-hamburg.de> an.

Bei jedem Fachbeitrag finden Sie direkt eine Kurz-URL (uhh.de/12345), die Sie zu einem Beitrag im Blog führt. Das Blog bietet die Möglichkeit mitzudiskutieren, zu kommentieren und eigene Erfahrungen mit der Fach-Community zu teilen.

Reinschauen lohnt sich!

IMPRESSUM

Synergie. Fachmagazin für Digitalisierung in der Lehre
Ausgabe #01

Erscheinungsweise: halbjährlich, ggf. Sonderausgaben

Erstausgabe: 15.6.2016

Download: www.synergie.uni-hamburg.de

Druckauflage: 1000 Exemplare

Synergie (Print) ISSN 2509-3088

Synergie (Online) ISSN 2509-3096

Herausgeber: Universität Hamburg

Hamburger Zentrum für Universitäres Lehren
und Lernen (HUL), Schwerpunkt Digitalisierung
von Lehren und Lernen (DLL)

Schlüterstraße 51, 20146 Hamburg

Prof. Dr. Kerstin Mayrberger (KM)

Chefredaktion: Britta Handke-Gkouveris (BHG)

Redaktion und Lektorat: Benjamin Gildemeister (BG),
Lukas Papadopoulos (LP), Manuel Leppert (ML), Carsten
Haker (CH), Malte Ehlers (ME)
redaktion.synergie@uni-hamburg.de



Autorinnen und Autoren (nach Artikelreihenfolge):

Kerstin Mayrberger, Britta Handke-Gkouveris, Franziska Linke, Isabell Mühlich, Ronny Röwert, Brigitte Grote, Cristina Szász, Athanasios Vassiliou, Andrea Fausel, Anja Seng, Anne Steinert, Antje Müller, Steffen Puhl, Daniela Schmitz, Sandra Hofhues, Sabrina Pensel, Tobias Schmohl, Georg Braungart, Stephan Schmucker, Sönke Häseler, Monika Bessenrodt-Weberpals, Marc Görcks, Sönke Knutzen, Mirjam Bretschneider, Ellen Pflaum, Axel Dürkop, Tina Ladwig.

Gestaltungskonzept und Produktion:

blum design und kommunikation GmbH, Hamburg

Druck: Universitätsdruckerei der Universität Hamburg

Urheberrecht: Die Veröffentlichung und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Annahme des Manuskripts gehen das Recht zur Veröffentlichung sowie die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken, Fotokopien und Mikrokopien an den Herausgeber über. Jede Verwertung außerhalb der durch das Urheberrechtsgesetz festgelegten Grenzen ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig.

Verwendete Schriftart: TheSans UHH von LucasFonts

BILDNACHWEISE

Alle Rechte liegen – sofern nicht anders angegeben – bei der Universität Hamburg. Das Copyright der AutorInnen-Bilder liegt (sofern nicht anders angegeben) bei den AutorInnen. Cover: Illustration blum design; S. 4–5: UHH/Akman, Antje Müller, TUHH/Ladwig, Illustration blum design; S. 6–7: Illustration blum design; S. 8/9: UHH/Nuran Karadeniz; S. 10–16: blum design (Illustration); S. 18: ©rawpixel/123rf.com; S. 25: UHH/Akman; S. 28: Unsplash License; S. 32+34: blum design (Illustration); S. 36–37: ©FOM; S. 41: Frank Waldschmidt-Dietz; S. 42+44: Antje Müller; S. 46+48: Illustration blum design; S. 49 (oben): Martin Leidl, S. 49 (unten): Petra Pönnighaus-Martin; S. 50–51: CC 0 Lizenz von Pixabay; S. 54: Illustration blum design; S. 60–61: Illustration blum design; S. 64: UHH/Schell; S. 66/67: ©iStockphoto.com/bulentumut und /arne thaysen, Montage blum design; S. 71: Grafik blum design; S. 76–77: TUHH/Ladwig; S. 78: Grafik blum design; S. 78–81: Illustration blum design; S. 78–79: UHH/Mayrberger; S. 79 (rechts): ©iStockphoto.com/Cristian Baitg; S. 80: UHH/Mayrberger.